

# Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

ersch. täglich Nachmittags, außer an Sonn- und Feiertagen. Preis pro Monat frei ins Haus 10 Pfg., abgeholt 15 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitpiegel“ Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

verantwortlicher Redakteur: Ernst Junke, Aue (Erzgeb.-K.)  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

einzelne Blätter 10 Pfg., ausländische Postgebühren extra. Inland: die Kopier- und Druckkosten pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25%, 8 maliger 30%, 16 maliger 40%. Bei größeren Aufträgen nach Vereinbarung. Alle Postanstalten und Handbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 112

Donnerstag, 17. Mai 1900

12. Jahrgang

Bei der städtischen Verwaltung wird bis auf Weiteres

## Sonnabends

durchgehende Geschäftszeit von vormittags 8 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 3 Uhr eingeführt.

Die Kassenstellen und das Meldeamt sind für den Verkehr mit dem Publikum nur bis 2 Uhr geöffnet.

Aue, den 14. Mai 1900.

## Der Rath der Stadt

Dr. Kreisbaur, Bürgermeister. Rühn

## Aue. Grinnert

wird an die sofortige Ausführung der Stadtanlagen auf den 2. Termin

Einkommensteuer auf den 1. Termin dieses Jahres.

Mit dem Beitreibungsverfahren gegen die Säumigen muß auf Kosten derselben sofort begonnen werden. Wir bemerken hierbei, daß auch trotz etwa eingewandter Reklamation vorläufig zu bezahlen ist.

Aue, den 10. Mai 1900.

## Der Rath der Stadt.

Dr. Kreisbaur, B.

## Gastohlenlieferung.

Für das Betriebsjahr 1900/1901 haben wir für unsere Gasanstalt die Lieferung von 200 Doppelwagen Gaspech-Röhrchen oder Würfelföhrchen zu vergeben.

Angebote auf ganze oder getheilte Lieferung sind bis

20. Mai 1900

verschlossen mit der Aufschrift „Gastohlenlieferung“ bei uns einzureichen.

Aue, den 14. Mai 1900.

## Der Rath der Stadt.

Dr. Kreisbaur, Bürgermeister. Rühn.

## Vermischtes.

Deutschland.

§ Die Ehescheidung Dr. Fritz Friedmanns. Aus Berlin, 11. d. Mt. Schreibt man: Vor dem hiesigen Landgericht fand gestern der erste Termin in einer interessanten Ehescheidungssache statt. Als Kläger trat der frühere Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann, vertreten durch Rechtsanwalt Lionh. Friedmann, auf, seine beklagte Ehefrau Anna, geb. Schmidt, wurde durch Rechtsanwalt Dr. Jovers vertreten. Der Klageantrag geht von Dr. Friedmann aus und lautet auf Ehescheidung wegen Ehebruchs. Die Beklagte, welche die Behauptungen ihres Ehemannes bestreitet, hat ihrerseits die Widerklage nicht erhoben und damit bekundet, daß sie nicht geschieden sein will. Klägerischerseits wurden einige Namen von Personen genannt, die die Behauptungen der Klage bestätigen sollen. Das Gericht beschloß Beweiserhebung.

§ Berlin, 14. Mai. Wegen Wechselfälschungen in einem Umfange von 30000 Mark wird ein Architekt und Hausbesitzer Namens Dolz von der Criminalpolizei verfolgt.

§ König, 12. Mai. Folgendes Telegramm hat der Vater des ermordeten Knaben Winter an den Justizminister Schönstedt abgesandt: „Herrn Justizminister, Erzellen, Berlin. Es ist mir bekannt geworden, daß die Ueberreste meines ermordeten Sohnes heimlich beerdigt werden sollen. Ich protestire als Vater dagegen und bitte Ew. Erzellen, mich in meinen Vaterrechten zu schützen und anzuordnen, daß nach der Freigabe durch die Staatsanwaltschaft ich meinem ermordeten Sohne ein christliches Begräbniß selbst besorge. Winter.“ — Die Ueberführung der Leichenteile des ermordeten Winter vom städtischen Krankenhaus nach dem Keller des Dienstgebäudes der königlichen Staatsanwaltschaft ist, um alles Aufsehen zu vermeiden, Nachts 11 Uhr vorgenommen worden.

§ Altenburg. Auf dem Eisenbahnkörper der Linie Hof-Weipzig wurde in der Nähe des benachbarten Gerstenberg ein junger Mann tot aufgefunden. Der Aufgefundene wies schwere Verletzungen am Kopfe auf, die darauf schließen lassen, daß er vom Zuge überfahren worden ist. Ob hier ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, muß die Untersuchung ergeben.

§ Die Frage der Besteuerung der Waarenhäuser

beschäftigte am Freitag auch den württembergischen Landtag. Der Finanzminister v. Heyer erklärte zwar an, daß berechnete Klagen des Kleingewerbes vorliegen, betonte aber, daß die Nachteile der Waarenhäuser zu stark ausgemalt würden. Die Regierung wolle den Verlauf der Dinge in Preußen abwarten und sich dann entscheiden.

§ Kräftige Kost. In der sehr verbreiteten Frauenzeitung „Fürs Haus“ findet sich am 20. April im „Fernsprecher“ folgende Anfrage: „182 Wirtschaftlerin. Kann mir eine der geehrten Leserinnen angeben, in welcher Weise Suppen von Württemberg zubereitet werden? Eine Dame der höheren Stände erzählte mir, daß sie solche Suppen für ihre Diensthöfen bereite.“ — Es wäre vielleicht von Interesse zu erfahren, wie viele Diensthöfen im Jahre jene Dame „aus höheren Ständen“ bedient. Die Befragung liegt nahe, daß die Mehrheit den Dienst wegen „Unzulänglichkeit“ quittiren mußte.

Ausland.

§ Prag, 14. Mai. In der hiesigen Klinik hat der Tod eines jungen Mädchens, welches während der Karlose starb, großes Aufsehen erregt.

§ Madrid, 14. Mai. Bis her bleibt der Belagerungs-Zustand über die Provinzen Barcelona, Valencia und Sevilla proklamirt. Die Militärgerichte werden mehrere hundert Reuter aburtheilen. In Sevilla setzen sich gestern die Unruhen in verstärktem Maße fort. Einige Aufständische schossen von den Dächern herab. Die Lage bleibt gefährlich.

§ Obeffa, 14. Mai. Der türkische Personenräuber „Osmina“ ist auf dem Schwarzen Meere während Obessa Nachts bei starkem Nebel untergegangen. Das Schiffpersonal und die Reisenden, im ganzen 80 Personen, fanden den Tod in den Fluthen.

§ Aus Böhmen. Ein großer Felssturz vollzog sich am westlichen Fuße des Langenauer Berges bei Göda, wo sich ein großer Sandsteinbruch befindet, dessen Gänge weit in das Innere des Berges führen. Da sich von Zeit zu Zeit Stücke von der Decke lösten, wurden die Arbeiten eingestellt und der Zugang abgesperrt. Vor einigen Tagen wurden die Bewächter von Langenau durch einen donnerähnlichen Schlag aufgeschreckt. Die ungeheuren Felsmassen des Steinbruchs waren in einer Länge von mehreren Hundert Metern in die Tiefe gestürzt.

## In der Fremde.

Roman von Alexander Blumentberg. 98

Sie hatte sich das Vermächtnis Herrn von Waldens nie anders gedacht, als in den Händen, in der Verwaltung Ludwigs, was sie ihm unwillkürlich genommen, erhielt er ja auch dann durch ihre Hand zurück. War es denn auf einmal so ganz anders geworden? Wo war das schrankenlose Vertrauen geblieben, die unbedingte Hingabe an den einen Gedanken, welcher doch im Stande gewesen war, ihr in den dunkelsten Stunden ihres Lebens Trost zu bringen, die eudische Vereinerung mit Ludwig? Jetzt auf einmal begann sich die junge Frau zu fragen: Wo sind denn die Beweise seiner Liebe? Wo wuzelt die festeste Annahme, die an die unbedingte Hingabe des Mannes geglaubt? Hatte er es in Worten jemals ihr gesagt? Nein, und auch durch die Heilen seiner Briefe hatte nie ein heißes leidenschaftliches Wort durchgelungen. Sie legte den heißen, schmerzenden Kopf an die feuchten Scheiben und suchte durch all das Nebelgewoge da draußen vergebens nach einem tröstlichen Lichtblick. Auf einmal suchte sie zusammen, wie von einem irdischen Entschluß fast gewaltsam gepackt, bog sich der zarte Körper fast schmerzlich nieder. „Wenn er mich liebt“, murmelte sie, „weil seine Gefühle für mich edel und aufrichtig sind, so wird er um meiner selbst willen um mich werden; und ich...“

Die Mutter kam und führte sie aus ihren Träumen. „Hab' die den Kaffee herangebracht, meine Tochter“, sagte sie und setzte das Brett mit dem appetitlich geordneten Frühstück auf ein Tischchen nieder. „Es ist höchstes Wetter geworden über Nacht, der Wind heult um das Haus herum und es zieht an allen Ecken und Enden. Komme, Kind, ich will dir das Weißbrot streichen.“ Der alten Frau zu Liebe zwang Minna sich zum Genuß des angebotenen Frühstücks, aber das Auge der Mutter sah doch den Svang. „Du hast dich doch gestern im Freien nicht erkältet, Minna?“ sagte sie besorgt.

„Nein, Mutter, körperlich fühle ich mich wohl, es sind eben nur die Gedanken, die mir keine Ruhe lassen.“

„Will alles seine Zeit haben“, tröstete die Bäuerin. „Zwingen muß' dich eben auch ein bißchen. Soll ich dir das Kind herausschicken?“

„Jetzt noch nicht, Mutter, ich habe einige Briefe, und zwar gleich zu schreiben. Nachher komme ich zu Euch herunter.“

„Nun soll's also doch geschieden sein, Mutter?“ fragte Minna ungefähr acht Tage später. Die Bäuerin Ludwigler nahm die letzte Mahlzeit im Landhause ein, sie war schon ganz reisefertig und machte ein Gesicht, wie zwischen Lachen und Weinen stehend.

„Na und Zeit dazu ist's geworden, Tochter“, antwortete sie; „und für den Kleinen ist's schon reichlich kalt zum Reisen, wir müssen ihn gehörig einbindeln beim Fahren. Nun, Minna, wir scheiden nicht für lange, gett, bald kommst Du auch heim?“

Minna nickte und zerkrümelte zerstreut ein Weißbrotchen. „Du wirst ganz sicher über L. reifen, Mutter“, sagte sie. „Professor Klingers erwartet dich dort an der Bahn, Du weißt ja; jedenfalls wird er dich auch noch ein Stückchen weiter begleiten, seine Mutter läßt sich's aber doch nicht nehmen, dich und Baby wenigstens einen Tag bei sich zu behalten.“

„Wenn's sein muß; Minna, aber es ist Unbehagen, und kannst's glauben, ich sehne mich nun doch mit jeder Stunde mehr danach, nach Haus zu kommen. Aber dem Professor zu lieb, und der alten Dolzwin, na ja, da muß ich denn wohl!“

„Vergiß nur nicht, herzlich von mir zu grüßen, Mutter.“

mich recht verah, auf beiden Seiten ab. Na, aber gedulde dich hab' ich's ihm jauch auch nicht, dachte d'ran, daß er meine Minna ja gekannt hat, wie's noch so ein Ohren gewesen. Weißt Du, Kind, lieb hat dich der Mann, aber er ist stolz, unabhängig stolz, der Herr Professor; und ich glaub' doch nimmer recht, daß er mit der Sprach' raus rückt, wenn's ihm auch schier das Herz abbrückt, dir's zu sagen. Ja, hättest Du nur nicht auch noch all das gramam viele Leid und Gut geerbt, ich glaub', dann schon leichter würde er... aber was red' ich auch alles d'rein; magst Du ihn denn leiden, Minna?“

„Da suchte es auf einmal wie verborgene Schelme aus den Augen. Wenn auch, mein' ich, daß ich mich anbieten thät, Mutter?“ antwortete sie im reinsten Ohntaler Dialekt.

„Um,“ schmunzelte die Bäuerin, „und weiter soll ich nichts ausdrücken, als den arnseligen Gruß?“

„Nein, weiter nichts, Mutter, und wenn man dich sonst noch fragt, so sag' nur, auch sie würden in L. bald von mir hören. Und sag' auch dem Vater, mit dem ich hohlen hat's noch keine Eil', ich hab' die Einsamkeit hier noch einige Zeit länger nötig. Auch bin ich das Weilen im Grunde genommen besser gewohnt als der alte Mann, und Winter wird's obendrein. Aber zum Weihnachtsfeste, da bin ich bei Euch, dabei bleib's. Wo Ihr nicht zum unterbringen wollt, ob im alten Ludwigshof oder im neuen Staatshaus, das alles habt Ihr nun Zeit, Euch zu überlegen. Und nicht wahr, Mutter, Du lobst auch Klingers zum Weihnachtsfeste nach Ohntal ein.“

Die Alte nickte. „Das will ich gewißlich thun, meine Tochter. Der Vater hat ja nun einmal dafür gesorgt, daß wir neumodische Stuben wie die Stadtleute gekriegt haben. Freilich so hohe, schöne Brauträume, wie Du sie im Rittergut haben wirst, habest Du auch in Euerem neuem Hause nicht; und geht der Wächter vom Gut und bist erst Du mal Herrin da oben, dann reichst wohl die mächtigste Weihnachtsstange noch nicht an die Dedden im alten Herrnhaus. Na, bis dahin...“

Wien, 15. Mai. Die Vermählung der Prinzessin Marie Luise von Cumberland und des Prinzen Max von Baden findet Ende Juli in der evangelischen Kirche zu Smolnden statt.

Wien, 15. Mai. Der „N. Fr. Pr.“ wird aus Belgrad berichtet, daß König Alexander sich sehr bemühe, durch Verbannung seiner Eltern die Rückkehr der Königin Natali nach Serbien zu ermöglichen.

Wien, 15. Mai. Ueber eine grauenhafte Affaire berichtet man aus Wien: Bei der hiesigen Polizei meldete am Freitag der Arbeiter Joseph Ott, daß sein Kind an Diphtheritis gestorben sei.

Wien, 15. Mai. Ueber die grauenhafte Affaire berichtet man aus Wien: Bei der hiesigen Polizei meldete am Freitag der Arbeiter Joseph Ott, daß sein Kind an Diphtheritis gestorben sei.

Wien, 15. Mai. Ueber die grauenhafte Affaire berichtet man aus Wien: Bei der hiesigen Polizei meldete am Freitag der Arbeiter Joseph Ott, daß sein Kind an Diphtheritis gestorben sei.

Wien, 15. Mai. Ueber die grauenhafte Affaire berichtet man aus Wien: Bei der hiesigen Polizei meldete am Freitag der Arbeiter Joseph Ott, daß sein Kind an Diphtheritis gestorben sei.

Wien, 15. Mai. Ueber die grauenhafte Affaire berichtet man aus Wien: Bei der hiesigen Polizei meldete am Freitag der Arbeiter Joseph Ott, daß sein Kind an Diphtheritis gestorben sei.

Wien, 15. Mai. Ueber die grauenhafte Affaire berichtet man aus Wien: Bei der hiesigen Polizei meldete am Freitag der Arbeiter Joseph Ott, daß sein Kind an Diphtheritis gestorben sei.

in ein Schloß gebracht worden. Als sie erkannte, daß sie das Opfer einer Mystifikation geworden, sei sie aus dem Fenster gesprungen.

Zürich, 15. Mai. Englische Maultierhändler durchziehen den Kanton Wallis, um alle erhaltlichen Maultiere für England anzulassen.

Rom, 14. Mai. Eine wenig geistreiche Erfindung eines Berliner Blattes, wonach dem italienischen Kronprinzen auf der Reise nach Berlin zu den Festtagen sein gesamtes Gepäck mit den Geschenken für die kaiserliche Familie u. s. w. gestohlen worden sei.

Neapel, 15. Mai. Seit gestern früh 10 Uhr finden neue Ausbrüche des Vesuvius statt; der Anblick von hier und Pompeji aus ist prachtvoll.

Rom, 12. Mai. Ueber das bereits gemeldete erziehlige Drama in Castiglione werden folgende Einzelheiten berichtet: Ein gewisser Renci, Bäcker des Grafen Gaci, erhob sich Morgens 2 Uhr aus dem Bette.

Warschau, 14. Mai. Die Bezirksstadt Kolno steht in Flammen.

Konstantinopel, 15. Mai. Anlässlich der Vermählung der Prinzessin Maria von Griechenland mit dem Großfürsten Georg Michailowitsch sandte der Sultan an den König der Hellenen telegraphisch seine Glückwünsche.

Deutscher Reichstag.

193. Sitzung vom 14. Mai.

Bei äußerst schwach besetztem Hause wird die 2. Beratung des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft fortgesetzt.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

Berlin, 15. Mai. Die Morgenblätter berichten: Der Vorstand des Deutschen Handelstages legte in einer Eingabe an den Reichskanzler die schweren Bedenken gegen das Vorgehen des Reichstages bezüglich

der Besteuerung des Handels, der Schiffsahrt und der Industrie.

Wien, 13. Mai. Nachdem die Tschechen beschloffen haben, am Donnerstag die Obstruktion fortzusetzen, ist die Lage höchst gespannt.

Der Krieg in Südafrika.

Pretoria, 14. Mai. Das Verbot der Einfuhr von Lebensmitteln über Delagoa wird in erster Reihe die gefangenen Engländer treffen.

Während Lord Roberts vor Kroonstad stand, ist es in Natal zu Gefechten gekommen. General Buller meldet nämlich amtlich, es sei ihm gelungen, die Biggarsbergpässe zu forcieren.

Ueber die Vorgänge bei der Besetzung Kroonstad's durch Lord Roberts wird noch gemeldet: Auntaufernd (?) Buren mit 20 Geschützen flohen aus Kroonstad: Sie rannten aus den Schützengraben und ließen die Befestigungswert im Stich.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 16. Mai 1900.

Der Städtische Verein hat heute Mittwoch, den 16. Mai abends halb 9 Uhr Monatsversammlung im Vereinszimmer „Hotel Blauer Engel.“

Die Turnerschaft Aue bezieht am Freitag, den 18. Mai ihr 23. Stiftungsfest.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg findet Montag, den 21. Mai 1900, von Nachmittags 3 Uhr an im VerhandlungsSaale der Amtshauptmannschaft statt.

Holzversteigerung auf Grandorfer Staatsforstrevier findet im Edelmann'schen Gasthose zu Ritterstr. Sonnabend, den 19. Mai 1900, von vorm. 9 Uhr an, statt.

Am 7. Mai hielt der Bezirksmissionsverein Schneeberg und Umgegend, dem auch die Parochie Rößlerlein-Zelle angehört, in Schneeberg Versammlung ab. Erfreulicherweise konnten als Zuwachs die Kirchengemeinden Albernau und Niederschlema, deren Vertreter anwesend waren, begrüßt werden.

In der Fremde

Roman von Alexander Blumenberg.

„Ja, ja, Mutter, bis dahin läuft noch viel Wasser ins Thal,“ unterbrach Minna. Ein finsterner Ernst legte sich ihr um die feinen Lippen.

„Das sind wir ja auch, Minna,“ beruhigte die alte Bäuerin. „Werde nur erst wieder ganz kräftig und gesund, nächster siehst Du alles wieder mit ganz anderen Augen an.“

„Das bin ich, Mutter, aber den Männern muß man das nicht sagen, und dem Professor, nun, dem 'mal erst recht nicht.“

„Das ist der Dichtung gelungen, Madams Freeling für sechs Gastvorstellungen zu engagieren, und wird am 1. November im „Räthchen von Heilbronn“ die Künstlerin die Uetzelrolle übernehmen.“

Sie hatte ihre Zuhörer hingerissen zu einem Sturm

des Entzückens. Begeistert flogen ihr wieder alle Herzen zu, der schönen, gelehrten Paula Freeling! Wäpfer, erhabener, durchgeistigter denn je war ihr Spiel gewesen, und die ruhende Hilfslosigkeit des liebsten Käthchens hatte sie auf eine Weise dargestellt genaugenau, die selbst den schleppenden Inhalt des alten Mitterschanspiels genaugenau und genaugenau gemacht hatte.

Im Hintergrunde einer Profenlums-Loge verborgen, hatte Ludwig Klinger zum erstenmal Paula Freeling auf der Bühne gesehen; und wie alle, so hatte die Künstlerin auch ihn bezaubert. Aber für ihn war dieser Zauber eine bittere Arznei, und er mußte den Trant an seine Lippen legen, ihn niederzwingen, um das arme, kranke Herz damit zu heilen.

„Mein Freund! Wenn Sie der armen Paula Freeling nicht gar zu sehr zürnen, so kommen Sie heute nach der Vorstellung zu ihr. Sie wird ganz allein und nur für Sie zu Hause sein.“

Erschöpft, vom Spiel ermüdet, ruhte Paula Freeling aus von ihren Triumpfen. Im kleinen, eleganten Salon brannten nur einige Kerzen, das rotglühende Kaminfeuer erhellte das Gemach mehr, als die Lichter es vermochten.

Die kleinen Füße auf weichen Matten ruhend, sie selbst halbvergraben in einem Sessel, sah Frau von Malatoff am Kamin, die Hände lässig im Schoße gefaltet, den Kopf auf die Brust gesenkt, in Gedanken verloren.

„Der Professor Klinger,“ meldete das Mädchen und schien gut instruiert, denn der Angemeldete folgte ihr schon auf dem Fuße.

Die schöne Frau schien noch tiefer in ihren Sessel zu sinken, auf dem weichen Teppich näherte sich Ludwig fast unhörbaren Schrittes dem Kamin. Die Thür hatte sich hinter dem Mädchen wieder geschlossen, die beiden waren nun allein.

„Mein hoher Herr!“ schüchtern, angsterfüllt, bebend kam es von ihren Lippen.

„Minna, spielen Sie nicht weiter mit mir, ich habe ertragen, was ich vermochte. Seien Sie nicht grausam!“

Sie streckte ihm beide Hände entgegen. „Ich spiele nicht, Ludwig, und erwarte mein Urteil.“

Ludwig nahm nur eine der dargereichten Hände, sein Ton klang kalt, herb.

„Ihr Urteil verlangen Sie von mir? Der Triumph dieses Abends spricht doch für sich selbst! Gnädige Frau, Sie sind eine Künstlerin, wie es deren nur wenige giebt!“

„Sie sind sehr gütig, ich danke Ihnen, Herr Professor!“ Sie schüttelte sich förmlich die Thränen aus den Augen.

„Auf einmal so teinahnemvoll, Frau von Malatoff,“ erwiderte Ludwig kühl und ohne den angebotenen Platz anzunehmen.

79, 18

von der Hungersnot im Missionsgebiet Hart Betroffenen ca. 70.000 Mt. eingegangen sind, u. Missionszeitschriften, wie die neu erschienenen Missions-Wandbilder empfohlen.

Im wunderschönen Monat Mai... Wenn's Wallkästerl weht Mit balsamischem Rauch, Da klappert der Storch, Und der Mensch klappert auch.

So dichtete vor mehreren Jahren der Kladderadatsch, und auf den diesjährigen Monat Mai trifft dieses Poem auch zu, wie denn überhaupt der Mai nicht ganz den guten Ruf verdient, den man ihm seit alten Zeiten zuspricht.

— Vorgeftern Nachmittag hatte ein Auer Gschirrer das Malheur in Böhmiz mit einer Jahrmarktstube zu karambolieren und dieselbe in eine schiefe Lage zu bringen.

— 5. Klasse 137. R. S. Landes-Lotterie. Ziehung am 14. Mai 1900.

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen: 1 Prämie zu 200.000 Gewinne: 1 zu 300.000 1 zu 150.000, 1 zu 50.000, 2 zu 30.000 3 zu 15.000, 5 zu 10.000, 24 zu 5000, 487 zu 3000 499 zu 1000.

— Zu Pfingsten gelten im Bereiche der Sächsischen Staatsbahnverwaltung die am 31. Mai ds. Jahres und an den folgenden Tagen gelösten gewöhnlichen Rückfahrkarten von tarifsmäßig kürzerer Dauer bis zum 11. Juni ds. Jrs. einschließlich. Die Vergünstigung erstreckt sich sowohl auf die Rückfahrkarten und Rundreisekarten im sächsischen Binnenverkehr, als auch auf die Rückfahrkarten im Verkehr der meisten außersächsischen, insbesondere der preussischen Bahnen.

— Ein Wort an unsere Hausfrauen. Bei allen Einkäufen von Seife und Seifenpulver für den Hausbedarf kaufe man nicht vom Billigsten, sondern vom Besten. Es ist dies ein beachtenswerter Ratsschlag. Billige Seifen wirken mitunter durch große Schärfe recht zerstörend auf die Haut und selbstverständlich leiden ebenso die damit behandelten Gewebe. Außerdem verwaschen sich derartige augenscheinlich billige Seifen sehr schnell, so daß jede praktische Hausfrau beim Verbrauch sehr bald herausfinden wird, daß die im Preise billigsten Seifen in Wirklichkeit am teuersten sind.

ja darauf, daß jedes Stückchen Eisenbein-Seife sowie jedes Paket Eisenbein-Seifenpulver als Schutzmarke einen „Elephant“ trägt, da bereits eine große Anzahl oft ganz minderwertige Nachahmungen angeboten werden und nur diese Schutzmarke für die Echtheit bürgt.

— Die ehemalige Kreisshauptmannschaft Chemnitz. In Schumanns Verkon von Sachsen, Zwickau 1823, ist zu lesen, daß zu jener Zeit schon bereits eine Kreisshauptmannschaft in Chemnitz bestand, deren Vorstand ein Baron v. Fischer war. Der zeitigere Kreisshauptmann v. Einsiedel residierte damals in Lorna.

— Mit dem 15. Mai geht in Sachsen auch die Jagd auf Schnepfen, sowie auf Auer-, Birk- und Haselwild zu Ende und bis zum 1. Juni hin, an welchem Tage die Abschußzeit für männliches Ob- und Damwild, nicht minder für Reh- und Wildenten aufs Neue beginnt, hat alles nutzbare Haar- und Federwild Schonzeit.

Sächsisches.

— Niederschlema. Am vergangenen Sonntag hielt der Werkmeisterverein Schlema im neuen Saale der Zentralhalle zu Niederschlema nach vierjährigem Bestehen sein erstes Stiftungsfest ab, zu welchem sich auch verschiedene Kollegen aus den Brudervereinen und zahlreiche Gäste aus Schlema eingefunden hatten.

— Lauter, 15. Mai. Die Ortskrankenkasse der Handwerker hat Donnerstag, den 24. Mai, Nachm. 4 Uhr Generalversammlung im „Gasthof zum Löwen“.

— Reußstädtel, 14. Mai. Heute wurde beim Entladen von Vieh aus einem Güterwagen einer Kuh der Schwanz abgeklemmt, was jedenfalls dem Tiere furchtbare Schmerzen verursacht hat.

— Reußstädtel, 14. Mai. Gestern Abend nach 10 Uhr brannte in Griessbach das Wohnhaus des Viehhändlers Karl Klingner vollständig nieder.

— Chemnitz. Vor dem hiesigen königl. Landgerichte wurde ein Fall von Selbstverstümmelung verhandelt. Der am 7. Januar 1870 geborene, vielfach vorbestrafte Handarbeiter Ernst Moritz Nachmann aus Chemnitz, der beim 10. Infanterie-Regiment Nr. 134 wegen

thätlicher Beleidigung eines Vorgesetzten vor versammelter Mannschaft mit 8 Jahren Gefängnis bestraft wurde, hatte wegen Veräußerung der Herbstkontrole 2 Tage Mittelarrest zubüßert erhalten, zu welchen dann wegen Betrügens eines Vorgesetzten und zu späten Erscheinens zu einer Vernehmung weitere zwei Tage hinzukamen. Er hatte noch einen Tag zu verbüßen. Um sich dieser Strafe zu entziehen, hielt Bachmann, der damals in der deutschen Werkzeugmaschinenfabrik arbeitete, die rechte Hand an die Kreisfuge und ließ sich zwei Glieder des Mittelfingers und ein Glied des Goldfingers abtrennen.

— Chemnitz. Der verschwundene Rechtsanwalt Dr. Siebed dürfte sich nach Versicherung seiner Freunde nach Neu-Guinea gewendet haben. Die Ursache daran, warum Dr. Siebed seine nicht unbedeutende Praxis im Stich ließ, soll in ehelichen Verhältnissen zu suchen sein.

— Zwickau, 15. Mai. Nach einer Mitteilung des hiesigen Regimentsbureaus ist am heutigen Nachmittag Prinz Georg eingetroffen. In seiner Eigenschaft als Generalfeldmarschall und Inspekteur der 2. Armeekorps wird er dem glänzenden militärischen Schauspiel, das sich auf dem Exerzierplatze bei Helmsdorf entwickeln wird, dem Bataillonsbesichtigungen der Zwickauer Garnison, bewohnen.

— Meerane. Ein äußerst seltenes Jubiläum kann die hiesige Bäder-Anstalt demnächst feiern, nämlich das Fest ihres 200jährigen Bestehens.

— Seyer, 13. Mai. Soeben während der Radfahrer-Bezirksversammlung ging Großfeuer auf. Es brannte die Schneide- und Mahlmühle von Weigel nebst 3 Nachbargebäuden.

— Salmichen. Der früher hier wohnhafte 52 Jahre alte Rechtsanwalt Rind, welcher im Februar verhaftet wurde, ist vom Landgericht Freiberg wegen Unterschlagung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

— Sibyrnott, 14. Mai. König Albert traf gestern früh 6 Uhr 50 Min. wohlbehalten hier wieder ein und wurde von der Königin auf dem Bahnhofe herzlich begrüßt.

— Leipzig, 14. Mai. Die Witwe eines Doktors in Leipzig-Gohlis stürzte sich heute Vormittag mit ihrer Tochter aus dem Fenster der dritten Etage in den Hof hinab. Beide blieben unverletzt.

Familiennachrichten.

Gestorben: Curt, S. des Herrn Richard Ulrich in Grünhain, 7 1/2 J. Frau verw. Troll geb. Weher in Wildbach, 59 J. Frau Friederike Müller geb. Hermann in Schwarzenberg, 45 J.

Zwickauer Börsenbericht vom 11. Mai 1900.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including 'Industrie-Aktien', 'Deutscher Vereinsanleihe', and 'Braunföhlen-Aktien'.

Briefbogen

liefert Kuerthäl-Zeitung.

Aquarien

20-60 cm Durchmesser, 3 bis 14 Mk., vieredig, 20-60 cm lang und 30-40 cm breit, 4-15 Mk. mit Randverzierung.

Osk. Richter, Wustau D.-L. Sorauerstraße 50.

Lungenleiden, Asthma,

sowie alle Krankheiten des Halses und der Luftwege werden durch meine seit mehr denn 100 Jahren in der Familie erprobte Kur geheilt.

Lehrer Suersten, Altona (Eibe), Gr. Westerst. 46.I.

Schlosser

mit nachweislichen Erfahrungen in der Ausfertigung von Schnit- und Zangenwerkzeugen für dauernde Verfertigung gesucht.

Lungenkatarrh.

Lungenleidenden bringe ich zur Kenntnis, daß die Privatpoliklinik in Glarus meine Frau von einem chronischen Lungenkatarrh mit Husten, Auswurf, Atembeklemmung, Mattigkeit, Verstopfung, und Schmerzen in Brust und Rücken durch briefliche Behandlung vollkommen geheilt hat.

Jedes Loos ein Treffer

bieten die laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganz Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubten und mit deutschem Stempel versehenen

Türk. 400 Francs - Staats - Eisenbahn - Loose.

Jährlich 6 Ziehungen mit insgesamt

5 Millionen 380 000 Francs.

Haupttreffer z. Z. jährlich 3 x 600 000, 3 x 300 000, 3 x 60 000, 3 x 25 000, 6 x 20 000, 6 x 10 000 etc.

Kleinsten Treffer 400 Fr. -- Auszahlung „baar“ mit 58 %.

Wir offerieren Originalloose, auch Authente zu Miteigentum für alle noch stehenden Ziehungen im Abonnement bei monatlichem Bezug von

nur 4 Mark pro Antheil.

2. Nachn. 40 Pfg. Porto. -- Gewinnlisten auch jeder Ziehung. Einzahlung.

Bankhaus Danmark i Kopenhagen.

Bereinsarbeiten

liefert schnell und billig Buchdruckerei der Kuerthälzeitung.

# Conditorei Seidel

befindet sich **Bahnhofstraße 18** und **Leffingstraße 5.**

Drucksachen liefert schnell u. billig Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“.

## Fahrräder auf Abzahlung.

Infolge großer Abschlässe und durch Uebernahme des alleinigen Vertriebes eines großen Wertes bin ich in der Lage,

### erstklassige Fahrräder

an Jedermann zu folgenden beispiellosen Bedingungen zu liefern:

#### 1 erstklassig. Herren-Fahrrad

gegen Kasse für . . . 130.- Mk., auf Abzahlung für . 150. Mk.

Anzahlung 20.- Mk., monatliche Raten 5 bis 10 Mark.

#### 1 erstklassig. Damen-Fahrrad

gegen Kasse für . . . 155.- Mk., auf Abzahlung für . 175. Mk.

Anzahlung 25.- Mk., monatliche Raten 6 bis 10 Mark.

Wiederverkäufer gesucht. Agenten überall hin verlangt.

Prospekt gratis und franko.

Für die Solidität des Materials **2 Jahre Garantie!**

Fahrrad-Versand-Haus **Emil Kleinhase.** Oldenburg i. Gr.

## Bautechnisches Bureau.

Bauprojecte, Baupolizei-Zeichnungen, Statische Berechnungen, Canalisationsprojecte, Massenberechnungen.

### Bauleitungen, Bauausführungen

Geschäfts- u. Wohnhäuser, Villen, landwirtschaftliche industrielle u. Fabrik-Anlagen.

Fertigung horizontaler unbedingt feuer-, schwamm-, infectionssichere u. wasserundurchlässige Zimmer- u. Fabrikdecken u. verticaler Wände mit Thüren.

Erfinder eines selbstthätig allarmirenden Feuermelders mit gleichzeitig selbstthätig wirkender Löschorrüttung.

Für Berlin u. Vororte Vermittlung von Baustellen, Baugeld Hypotheken.

eigene Lichtpause-Anstalt.

**O. Kindermann,** Architekt  
Berlin O. Proskauerstr. 27.



## Köstritzer Schwarzbier

Dieses altberühmte Bier, welches infolge eines großen May- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders Andern, Putarmen, Bäckern, nähren den Müttern und Reconvalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Aue bei **D. Schmeißer, Max Schmidt, Fr. Seidel,** Bierdepots, in Jelle bei **Guido Frey, Louis Richter,** in Lauter bei **Ernst Münzner.**

**Trauerbriefe** mit Couverts liefert schnell Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“

**Frau Ida Beyer, Greiz 4** empfiehlt ihr großes Lager in reinw. Damenkleiderstoffen Greizer Fabrikat an Private zu bekannt billigen Preisen. Rest-Noden nach Gewicht. Muster- und Auswahlsendungen franko-Vertreter gegen hohen Rabatt ges.

**Wer sucht Stellung?** Stellungen aller Branchen? Wer sucht Personal? Stellungen sowie Personal wird sofort nachgewiesen durch das Central-Stellen-Nachweis-Bureau **Fortuna** Braunschweig

## Lungenleiden, wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist heilbar

nach meiner seit Jahren bewährten Methode. Kennzeichen von beginnendem Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen auf der Brust oder Stechen zwischen den Schulterblättern. Kurzatmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit und Mattigkeit, Neigung zu Nachschweiß. Bei Kindern: Chronische Drüsen-schwellungen nebst chronischen Augen- und Oherkrankungen.

**Dr. med. Hofbrückel,** Spezialarzt für Lungenleiden. **München, St. Paulstr. 11b.** Nach Auswärts brieflich bei genauerer Angabe der Krankheitserscheinungen.

## Wäschemangeln

der neuesten besten Construction, spielend leicht und ruhig gehend, für Lohn-, Haus- und Dampfbetrieb liefert unter mehrjähr. Garantie, constant Bedingungen, auch auf Ratenabzahlungen jede Größe und Ausführung. **M. Edlich, Wäschemangelfabrik, Chemnitz.** N.B. Alte Mangeln nehme ev. mit in Zahlung.

## Couverts

liefert billigst und sofort „Auerthal-Zeitung“.

## Fernseher

(gesetzlich geschützt) **Neuestes vorzüglich konstruirtes Fernglas mit 10-facher Vergrößerung Ueberraschend großartige Fernsicht!! Ueberall immenser Erfolg.** Auf Reisen, Radtouren, Spaziergängen usw. unübertrefflich. Preis nur **Mk. 2.90** inkl. Kreuz u. Verpackung gegen vorberzte Einsendung (auch Marken) franko. Nachnahme 40 Pf mehr durch

**C. Flöte,** Leopoldshöhe, Baden Versandgeschäft.

Ein Versuch übertrifft alle Erwartungen! Bei Bestellung bitte beizugebende Zeitung anzuheben.

## Ernstgemeint!

ist die vorzögl. Wirkung v. **Radebeuler Carbol-Theerschwefel-Salbe** v. **Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden; Schugmarke: Steckenpferd.** geg. alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspflekel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blühchen etc. à Stück 50 Pf. bei **Apoth. Kuntz.**

**Lehrling gesucht.** Näheres in der Exped. d. Bl.

## Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, **sof. trocknend u. geruchl.** von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, stehen nussbaum u. graufarbig. **Franz Christoph, Berlin.** Allein echt: Aue bei **E. Naumann Nachf.**

**Wer Stellung sucht** verlange unser Central-Stellen-Nachweis-Verzeichnis. Stellungen aller Branchen werden schnellstens selbst in den dringendsten Fällen über ganz Deutschland nachgewiesen durch Central-Stellen-Nachweis-Bureau **Fortuna** Heiligenstadt i. Th.

**Alle Musikinstrumente, Musikwerke, Noten und Schalen** bietet man am besten von **Burkhardt's Musikhaus, Wpola Th. 1.** Geschäftsbegründung 1880 Catalog gratis.

**PATENTE** etc. schnell & gut Patentbureau. **SACK-LEIPZIG**

Bitte sehen Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke

„Elefant“



Elfenbein-Seife  
Elfenbein-Seifenpulver  
das Beste zum Waschen der Wäsche.

In fast allen Metallsachenhandlungen zu haben.

Man abonnire auf die jetzt täglich erscheinende **Auerthal-Zeitung.** pro Monat **20 Pfennige.**

## Dr. Michaelis' Eichel Cacao

von Aerzten erprobt bei Magen- und Darmstörungen, sowie deren Folgen. Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen

Alleinige Fabrikanten:

**Gebr. Stollwerck, Köln.**

Vorrätig in allen Apotheken u. Droguerien.

In 1/2 Ko., 1/4 Ko., u. Probedosen.  
M 2.50, M 1.80, 50 Pfg.